



Zehn Mitglieder des ADFC Schwäbisch Gmünd unternahmen eine Radtour mit dem Ziel Wernigerode im Harz.

Foto: pr

Stürmischer Anstieg

Trotzdem erreichte man nach drei Stunden den Brocken

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). Eine Radtour durch die Mitte Deutschland war das Motiv der Mehrtagestour des ADFC Schwäbisch Gmünd. Zehn Radler/innen der Ortsgruppe machten sich auf den Weg zum Ziel, Wernigerode im Harz. Die Radtour, bei der auch die Kultur nicht zu kurz kam, führte durch sechs Bundesländer und Städten wie Rothenburg, Würzburg, Fulda oder Goslar. Man nahm sich bei der Durchfahrt die Zeit für die gebotenen Sehenswürdigkeiten.

Nach acht Reisetagen im Sattel auf den Flussradwegen Rems, Kocher, Jagst, Tauber, Main, Sinn, Fulda, Weser, Leine und der Überquerung der Rhön wurde Wernigerode erreicht. Es lagen mittlerweile nicht nur 720 Kilometer hinter der Gruppe, sondern auch 9000 Höhenmeter. In Wernigerode gönnte man sich deshalb einen Ruhetag, der zum Besuch des Schlosses, einer Stadtführung und auch einer

Brauereibesichtigung genutzt wurde, denn am nächsten Tag folgte der Höhepunkt der Tour mit dem Anstieg zum Brocken, der höchsten Erhebung Norddeutschlands.

Es sollte der einzige Tag der ganzen Tour werden, an dem es regnete. Trotzdem ließen es sich fünf Unerschrockene nicht nehmen, dem Wetter und dem Sturm auf dem Berg zu trotzen. Nach mehr als 900 Höhenmetern und 27 Kilometern erreichte man nach drei Stunden den Gipfel auf 1142 Metern. Weil sich das Wetter allmählich besserte, konnte man durch Wolkenlücken hindurch auch den Blick ins Tal genießen, und danach die lange Abfahrt.

Am Sonntag folgten noch einmal 65 Kilometer zum Abreisebahnhof in Braunschweig. Die Rückreise mit der Bahn verlief problemlos. Fast pünktlich erreichte man gesund wieder die Heimat.